

Liebe Mitglieder, liebe Förderer und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel Museums,
seit unserem letzten Newsletter im März geht der Angriffskrieg in der Ukraine mit unverminderter Brutalität weiter. Ich weiß nicht wie es Ihnen geht - aber sicher spüren sie auch Hilflosigkeit und Trauer angesichts der Leiden insbesondere der Schwächsten - der Kinder. Für die Menschen in der Ukraine gibt es kaum Trost. Wir versuchen überall, wo es möglich ist, uns solidarisch zu verhalten, zu helfen, nicht aufzugeben, uns nicht lähmen zu lassen!

Wir überlegen auch gerade wie wir z. B. nach Israel geflüchteten ukrainischen Kindern helfen könnten - dazu werde ich im Juni bei meinem ersten Besuch im Israel Museum seit 2 ½ Jahren auch Gespräche führen und dann berichten.

Aber auch in Jerusalem ist die Situation wieder angespannt. Trotzdem läuft Bridging the Gap weiter und ein erfolgreiches Jahr unseres Leuchtturm-Programms kommt in seine letzten Wochen.

Auch das Israel Museum trotzt weiter allen Herausforderungen, mit einem neuen Direktor, neuen Kuratoren, spannenden Ausstellungen.

Ein Hoch auf das Leben - wir lassen uns nicht entmutigen!



Bridging the Gap 2021/2022– ein Zwischenbericht

Jahresstruktur

Das diesjährige BTG-Programm startete wie geplant am 17. November 2021 mit 80 SchülerInnen, die Hälfte davon arabisch und die andere Hälfte jüdisch. Wir sind voller Freude, dass die Anzahl der Teilnehmenden ungebrochen ist.

Dank unseres außergewöhnlichen, engagierten, festen und empathischen BTG – Teams, das die gesamte Zeit des Online-Unterrichts die Kinder emotional abgeholt hat, getröstet hat, Mut zugesprochen hat und Hoffnung gesät hat, um durchzuhalten und durch die wirklich schlimme und sehr einsame Pandemie-Zeit zu kommen. Das zahlt sich aus, das spricht sich rum und nun sind wir dankbar wieder viele Anmeldungen vorliegen gehabt zu haben. Beim Eröffnungstreffen im November nahmen alle SchülerInnen voller Freude mit ihren Eltern teil.

- Das erste richtige Treffen der BTG Teilnehmenden ohne Eltern beinhaltete eine Präsentation des Programms und einen Besuch der Ruth Youth Wing-Ausstellung *1001 Characters: From the Studio of Yaacov Kaufman*, gefolgt von einer Zeichensitzung in der Ausstellungsgalerie.



Bridging the Gap participants in the Youth Wing's exhibition *1001 Characters: From the Studio of Yaacov Kaufman*.

- Die nächsten Treffen sind immer sogenannten Eisbrecher-Spielen gewidmet, so auch in diesem Schuljahr. Das bedeutet, dass sich die Kinder und Mitarbeiter mit Hilfe lustiger Spiele kennenlernen. Im Anschluss an diese Spiele malten die jetzigen Schüler eine großformatige Gruppenzeichnung, die mit den Einführungsspielen verbunden war und ihnen eine künstlerische Wendung gab.



Collaborative large-scale drawing created by BTG group members.

- Nach dieser Gruppenaktivität wurde sich in Zweier-Gruppen, mit jeweils einer/m jüdischen und einer/m arabischen TeilnehmerIn der kreativen T-Shirt-Verzierungsarbeit gewidmet



Product of a T-shirt decorating session.

- Für dieses Schuljahr wurde Fotografie als jährliches künstlerisches Medium vorgestellt, so dass sich der nächste Kunst-Block mit einer Reihe aufeinanderfolgender Fotografie-Stunden befasste, in denen sich die Studierenden mit konzeptionellen und praktischen Aspekten der Fotografie auseinandersetzten. Sie lernten etwas über analoge Fotografie und die Verwendung von Filmen, besuchten die Dunkelkammer der Jugendflügels des Museums, eines der wenigen Film labore in Israel. Geleitet von professionellen Mitarbeitern konnten unsere BTG-TeilnehmerInnen lehrreiche Erfahrungen über die Filmentwicklung machen, abseits von Instagram und Co.



Experimenting with photography.

- Nach dem Schwerpunkt Fotografie fingen unsere BTG-Kinder sich mit dem diesjährigen Haupt- und Leitthema „Home“ zu beschäftigen. Zuerst wurde das Konzept des Zuhauses erforscht, indem sich die Gruppe auf „The Chair“ konzentrierte. Jeder/Jede SchülerIn wurde angewiesen, ein Foto von einem Stuhl in seinem oder ihrem Zuhause zu machen und es zum nächsten Gruppentreffen mitzubringen, um es mit dem Rest der Gruppe zu teilen und das Gespräch über Stühle zu erweitern. In der Kunststunde wurden die Schüler gebeten sich jeweils einen Stuhl auszusuchen, der sie besonders ansprach. In den darauffolgenden Sitzungen wurde gezeichnet, geschnitten, geklebt und eine Collage erstellt, bis schließlich designte Stühle aus Ton entstanden, auf Vorlage der eigenen Skizzen.



Chair presentation.

- Anfang März reisten 50 Teilnehmer des Programms gemeinsam nach Jaffa und besuchten dort das Arabisch-Hebräische Theater, wir berichteten darüber ausführlich in unserem März-Newsletter. Insgesamt hatten bis Ende März 32 BTG-Sitzungen stattgefunden.



Poster of the play *Stories from the Silence*

- Beim letzten Treffen vor den Ramadan- und Pessach-Ferien im April und Mai besuchten alle Bridging the Gap Teilnehmer die neue Ausstellung *Drifting with Magritte: Castles in the Air*. Die Schüler genossen einen Rundgang durch die Galerie und lernten Magrittes monumentale Malerei, seine Bedeutung und sein Vermächtnis kennen. Später verbrachten sie ihre Zeit damit, in der kreativen Atmosphäre der Galerie, inspiriert durch die wunderbaren Kunstwerke, selbst frei zu zeichnen.



Bridging the Gap participants in the exhibition *Drifting with Magritte: Castles in the Air*.

- Nach den jüdischen und arabischen Festtagen wird das BTG-Programm seit dem 11. Mai wie gewohnt kontinuierlich wöchentlich bis zur großen Abschlussfeier im Juni fortgesetzt.

Herausforderungen

Die größten Herausforderungen waren mit Beginn des Schuljahres im November immer noch der Covid-Situation geschuldet, verbunden mit Einschränkungen und Restriktionen. Sehr froh sind wir, dass unser herausragendes Team so vorbereitet ist, dass die Treffen trotz Pandemie stattfanden und dass viele der Studenten trotz der Komplexität der Lebenssituation zurückkehrten und am Programm teilnahmen.

Der Wintersturm Elpis sorgte im Februar mit Schnee für eine große Ausnahmesituation in Jerusalem, so dass eine Woche das BTG Programm nicht stattfinden konnte. Die Kinder nutzten aber die Situation sehr praktisch, sie gingen rodeln.

Eine neue Herausforderung ist der aktuelle politische Status, insbesondere die jüngsten Ausbrüche von Gewalt in einer Reihe von Städten in Israel, die die Spannungen in der israelischen Bevölkerung erhöht. **Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir unsere Förderung und unsere Kraft weiterhin ganz in Bridging the Gap investieren und Sie liebe Freunde und Mitglieder uns auch zukünftig unterstützen und die Treue halten.**

Das BTG-Team

Alle Lehrer sind praktizierende Künstler aus dem Bildungsteam des Jugendflügels, in diesem Jahr sind mit dabei: Naser Hatab, Lina Alhalsa, Aluma Meishar, Orly Nir und Ruth Eliav. Die Psychologin Hadas Levy ist Leiterin und Ansprechpartnerin für das Team, sie bietet professionelle Unterstützung bei allen Schwierigkeiten an, die während der Sitzungen auftreten könnten.

Zusätzlich reflektieren alle BTG MitarbeiterInnen regelmäßig die kulturellen Unterschiede ihrer SchülerInnen und setzen sich gemeinsam damit auseinander. Im Team erarbeiten sie Ideen und Lösungen für eventuell heikle Situationen. Wir können unserem jungen, engagierten BTG-Team um Eldad Shaaltiel herum nicht genug danken. Sie sind es die Woche für Woche Spannungen, Konflikte und Unsicherheiten auffangen und in eine kreative Richtung lenken!

Freuen Sie sich schon auf unseren nächsten Bericht über die diesjährige Bridging the Gap Abschlussfeier zum Ende des Schuljahres mit allen Schülern, Lehrern, Eltern und Geschwistern – endlich wieder ist es möglich!



Bridging the Gap und die Wissenschaft - wir freuen uns über die Forschungsarbeit von Frau Dr. Hiemesch zu Bridging the Gap



Dr. Wiebke Hiemesch

Im Rahmen ihres Post-Doc Projektes hospitierte Frau Dr. Hiemesch 2019 für sechs Wochen in unserem Programm »Bridging the Gap« am Israel Museum. In ihren daraufhin entstandenen Analysen *Kinderkulturen und ihre Materialitäten* sowie *Betrachtungen zu Kinderzeichnungen als Artefakte* arbeitete sie mit Beispielen aus dem Bridging the Gap – Programm.

Wir haben Frau Dr. Hiemesch gefragt, ob Sie uns von Ihren persönlichen Erfahrungen bei Bridging the Gap berichten kann, was sie direkt vor Ort erlebt hat und was ihr besonders aufgefallen ist.

„Das Team des Projektes „Bridging the Gap“ nahm mich sehr offen auf. Ich habe die Atmosphäre am Israel Museum insgesamt als kreativ und lebhaft erfahren. Besonders beeindruckt hat mich der engagierte und wertschätzende Umgang des Teams mit den Kindern.

*Ich interessiere mich aber in erster Linie für die Sichtweisen der Kinder selbst und ihre künstlerische Praxis. Mit diesem Interesse konnte beobachten, wie sich die Kinder durch die gemeinsame Arbeit an den Kunstwerken begegneten und ihre gemeinsamen Arbeitsschritte mit Gesten koordinierten. Manche Kinder sprechen nur Hebräisch oder nur Arabisch. Um einen Raum zu schaffen, in dem sich alle Kinder gleichberechtigt begegnen können, schien mir die Gleichwertigkeit der Sprachen sehr wichtig. Das Team aus arabisch- und hebräischsprachigen Mitarbeiter*innen übersetzte, aber auch die Kinder selbst suchten nach Worten oder ich konnte beobachten, wie sie ins Englische wechselten.*

Ich bin sehr dankbar, dass ich bei dem Projekt hospitieren durfte. Letztlich bleibt bei mir der Eindruck eines ebenso wichtigen wie prekären Projektes, das seit 1992 trotz aller Herausforderungen und Konflikte Begegnungen schafft.“ (Dr. Wiebke Hiemesch, Mai 2022)

Frau Dr. Wiebke Hiemesch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung für Erziehungswissenschaft an der Universität Hildesheim und am ZeitZentrum Zivilcourage der Landeshauptstadt Hannover. Sie forscht u.a. zu Kindern und Kindheit, Artefakten und Zeichnungen von Kindern und historisch-politischer Bildung.



Reminder: International Council in Jerusalem, June 6 – 8



Der International Council steht buchstäblich vor der Tür.

Es erwartet Sie ein umfangreiches Programm mit internationalem Flair und außergewöhnlichen Workshops. Wir berichteten ausführlich in unserm März e-NL. Sie können sich noch registrieren, hier erfahren Sie mehr über Hintergründe, Programm und Registrierungsmodalitäten:

<https://trailer.web-view.net/Show/0XACC7B7D3B3BE85277B6A3F0CEDAEED5AC2594C9AE68C824314305B2BD2C8D054EA45B0491EAE6318.htm>

Hinweis: Die Registrierungsgebühr ist wie immer pro Person sehr hoch: 3.500 US \$. Dazu kommen natürlich alle Reise- und Aufenthaltskosten, da in der Gebühr nichts enthalten ist.

Wie wir schon angekündigt haben: Wir versuchen für Mitglieder und Förderer unseres Vereins und von Bridging the Gap im Frühjahr 2023 wieder eine schöne, spannende eigene Reise zum Israel Museum zu organisieren.



Ausstellungen und Besonderheiten am Israel Museum

- **Drifting with Magritte: Castles in the Air**



The Castle of the Pyrenees, 1959 - René Magritte, fc: IMJ

Es offenbart sich ein detaillierter Blick auf das berühmte, beliebte und mysteriöse Pyrenäenschloss von René Magritte, 1959. Wie andere Werke des belgischen Surrealisten ist *The Castle* in präzisen realistischen Details gemalt, während es sich der Realität und den Gesetzen der Physik widersetzt. Zuerst sieht es aus wie eine friedliche, gekonnt gemalte, fast greifbare Art von Meereslandschaft und dann erkennen wir, dass es unmöglich ist. Warum schwebt Magrittes massiver Felsbrocken in der Luft, anstatt ins Wasser zu stürzen, wie es sein sollte?

Diese Ausstellung entfaltet die faszinierende Geschichte, wie das Gemälde im Auftrag von Magrittes gutem Freund und Förderer Harry Torczyner entstand, der es später dem Israel Museum schenkte. Die Entwicklung des wichtigen Steinmotivs des Künstlers wird anhand verwandter Werke untersucht, von denen einige noch nie zuvor in Israel gezeigt wurden. Schließlich präsentiert ein zeitgenössisches Kapitel der Ausstellung Stücke von Künstlern, die von Magritte und seinem Schloss beeinflusst wurden, Zeugnisse seines bleibenden visuellen Vermächtnisses.

Diese wunderbar poetische Ausstellung können Sie noch bis zum 18. Oktober in der Spertus Gallery besuchen, Kurator: Efrat Aharon.

Weitere Informationen auch zu den Gallery Talks im Juni mit Kurator Efrat Aharon finden Sie hier: <https://www.imj.org.il/en/exhibitions/drifting-magritte-castles-air>

- **Drinking bowl**



Mishmar Ha'Emeq Schale, Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr., fc: Laura Lachman, IMJ.

Wer meint *Bowl* sei ein Produkt unserer heutigen, schnelllebigen Zeit, darf sich jetzt zurücklehnen und lesen: Sie sehen eine Schale aus Fayence, einer Substanz, die aus den gleichen Komponenten wie Glas besteht, jedoch in anderen Proportionen. Das Ergebnis ist ein einzigartiges glasartiges Material, etwa wie ein Mix aus Keramik und Glas. Die ursprüngliche Farbe, ein tiefes Blau, ist nur im Sockel erhalten. Die Schale ist mit geometrischen und pflanzlichen Mustern verziert, bemalt und geschnitten.

Das Artefakt wurde auf dem Gelände des Kibbuz Mishmar Ha'Emeq entdeckt, in den Ruinen einer hellenistisch-frührömischen Grabhöhle. Es hätte als Grabbeigabe gedient. Nach seinem Kontext, seiner Form und seinem dekorativen Stil zu urteilen, kann es auf die hellenistische Zeit datiert werden, insbesondere auf die Mitte des zweiten Jahrhunderts vor Christus. Dieses Gefäß wurde höchstwahrscheinlich in Alexandria, Ägypten hergestellt, wo während der hellenistischen Zeit mehrere Fayencewerkstätten betrieben wurden. Denken Sie gern daran, wenn Sie beim nächsten Restaurant-Besuch ihre Veggie-, Vegan- oder Früchte-Bowl bestellen.

Die *Mishmar Ha'Emeq*-Bowl können Sie jederzeit im Glass Pavilion, Archaeology Wing bewundern, Kurator: Dr. Ruth Jackson-Tal.



Neuer Chief Curator of Photography

Dr. Gilad Reich wurde zum neuen Leiter der berühmten Fotografie Abteilung des Israel Museums benannt. Dr. Reich ist ein sehr anerkannter Kurator, Forscher und Publizist im Bereich der Fotografie und zeitgenössischer Kunst. Er arbeitete bislang intensiv mit dem Stedelijk Museum, Amsterdam; Apexart, New York; Contemporary Istanbul und dem Center for Digital Art in Holon zusammen.

Einige seiner wichtigsten Ausstellungen in Israel waren: *Whose Work is This? From the Ha'aretz Collection* (2018); *Sight Lines* (2020); und *Decolonized Skies* (2015) at the Artport Art Center, Tel Aviv; sowie *Whirlwind*, eine Solo-Ausstellung über den Fotografen Gaston Zvi Ickowicz am Herzliya Museum of Contemporary Art (2019).



Last but not least: Come together unseres Vereins

Wir hoffen sehr auf Ihr Verständnis, dass wir unser Juni-Wochenende verschieben müssen, wie schon per e-Mail mitgeteilt. Zum einen liegt der Termin mitten in Pfingsten - was viele unserer Mitglieder sehr bedauerten - denn sie wären sonst gerne dabei gewesen. Zum anderen kommt uns ein Termin im Herbst nun deutlich günstiger vor. Da hoffen wir auf interessante Gastgeber, es wird dann auch der neue israelische Botschafter in Deutschland sicher schon in Berlin sein und vielleicht kann auch der neue Direktor des Israel Museums, Prof. Denis Weil, der gerade erst seine Arbeit aufgenommen hat, dazukommen.

Im Gespräch sind zurzeit drei mögliche Termine im September oder Oktober 2022. Sobald sich das konkretisiert und wir wissen, wann es am besten passt, werden wir Sie umgehend benachrichtigen.

Im Juni werde ich nach langen zwei Jahren endlich wieder in Jerusalem im Israel Museum sein und mit dem Team des Youth Wing, der neuen Leitung, wie auch mit einigen Pädagogen, Künstlern und Teilnehmern des Bridging the Gap Programms zusammenkommen. Wir wollen dabei auch sehen, ob wir ggf. in der ersten Hälfte des kommenden Jahres wieder eine Reise nach Israel organisieren könnten.

Auch im Namen unseres langjährigen Mitglieds, Dr. Frank-Dieter Freiling – unser Ko-Gastgeber in Berlin – und im Namen des Vorstandes wünsche ich in der Zwischenzeit alles Gute, Gesundheit und natürlich „ein wenig Frieden“, hier bei uns in Europa, vor allem für die so brutal überfallene Ukraine, wie auch in Israel.

Mit Vorfreude auf ein Wiedersehen dann spätestens im Herbst, herzliche Grüße, **im Namen des gesamten Vorstandes,**

Dr. h. c. Sonja Lahnstein-Kandel,

Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstandes

Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V.